



Stiftung
Salome Brunner

Jahresbericht 2022



Inhaltsverzeichnis

04	Vorwort des Präsidenten
06	Interview mit dem Präsidenten und der Gesamtleiterin
08	Das Jahr im Überblick
09	Eindrücke aus dem Berichtsjahr
14	Dank
15	Mein Lieblingswort ist ...
18	Statistik Schüler:innen
21	Personalstatistik
22	Bilanz
24	Betriebsrechnung
26	Spenden
28	Organisation

Stiftung Salome Brunner

Unter einem Dach vereint die Stiftung Salome Brunner die Sprachheilschule Wabern, die Heilpädagogische Schule Wabern, die Sprachheilschule Langenthal, die Sprachheilschule Biel-Seeland (Biel und Ins) und die Classes de Langage Bienne mit dem gemeinsamen Ziel der Bildung, Förderung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Sprach- und Lernbehinderungen.

1824 gründete Landvögtin Maria Salome Brunner-von Jenner die «Privat-Taubstummenanstalt für Mädchen» in Bern. Acht Mädchen wurden hier betreut. Heute profitieren 284 Schüler:innen von den Angeboten der Sprachheilschulen Wabern, Biel-Seeland und Langenthal sowie der Heilpädagogischen Schule Wabern.

23 Klassen vom Kindergarten bis zum 10. Schuljahr befinden sich am Standort Wabern, neun Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Klasse in Biel – davon drei Sprachheilklassen für französischsprachige Kinder –, eine Sprachheilklasse in Ins und je eine Kindergarten- und eine Unterstufenklasse in Langenthal.

21 Kinder und Jugendliche wohnen und leben im Teilzeit- oder Wocheninternat in Wabern. Die Tagesschule bietet eine familienergänzende Betreuung der Schüler:innen ausserhalb des obligatorischen Unterrichts.

Die Stiftung Salome Brunner beschäftigt an den vier Standorten rund 170 Mitarbeitende, davon 110 in pädagogischen oder therapeutischen Funktionen.

Die Kinder und Jugendlichen werden von speziell qualifizierten Fachpersonen in ihrer Entwicklung begleitet, gefördert und unterstützt. Kleine Klassen ermöglichen das Eingehen auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Die Logopädie findet vorwiegend als Einzeltherapie statt. Weitere Therapieangebote sind Ergo- und Physiotherapie oder Psychomotorik.

Vorwort des Präsidenten

«Umbruch» und «Entwicklung» sind häufig verwendete Begriffe in den früheren Jahresberichten der Stiftung Salome Brunner. Dies gilt auch für 2022 und die nächsten Jahre.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr die Strategie 2020 bis 2025 aktualisiert. Es hat sich gezeigt, dass die Voraussetzungen für die Umsetzung der strategischen Ziele optimiert werden müssen: Neu unterscheiden wir zwei «Geschäftsfelder», die regelschulorientierten oder integrativen Schulen mit Angeboten im Zyklus 1 in Biel, Langenthal und Ins sowie die separativen Schulen mit den Zyklen 1–3 in Wabern (Sprachheilschule und HPS). Die Stellen für die pädagogischen Leitungs- und Entwicklungsaufgaben haben wir aufgestockt und neu definiert. Erfreulicherweise konnten zwei neue Führungspersönlichkeiten gewonnen werden, Urs Neuenschwander als Leiter Services und Rahel Schweiter als Leiterin der regelschulorientierten Sprachheilschulen und der Schule in Biel-Seeland. Sie bilden zusammen mit der Gesamtleiterin Therese Zbinden die neu formierte Geschäftsleitung der Stiftung und haben die Aufgabe, die strategischen Grundlagen- und die operativen Entwicklungs-

arbeiten mit den zahlreichen Projekten voranzutreiben. Dieser Ausbau in der Leitung will keineswegs von der angestrebten stärkeren Mitbeteiligung der Mitarbeitenden wegführen, im Gegenteil: Das Ziel, sich von einer hierarchisch geprägten Sonderschule zu einer partizipativ geführten Organisation von Expert:innen weiterzuentwickeln, wird von allen Verantwortlichen geteilt und weiter realisiert.

Der Wechsel zu den Direktionen Bildung und Kultur respektive Inneres und Justiz seit dem 1. Januar 2022 fördert und intensiviert wie erhofft die Zusammenarbeit mit den verschiedenen kantonalen Stellen. Herausgefordert wurden wir besonders durch die Nachfrage nach zusätzlichen Schulplätzen in unseren Versorgungsregionen und durch den angemeldeten Unterstützungsbedarf von Regelschulen bei der Schulung von ihren Kindern mit Sprachentwicklungsstörungen. Eine bessere und kooperativ gestaltete Durchlässigkeit zwischen unseren Schulen und den Regelschulen ist dringend nötig – dies nicht nur im Interesse der Kinder und Jugendlichen mit sprachlichen und weiteren Beeinträchtigungen, sondern auch, um die andauernden Diskussionen rund um



integrative versus separative Schulung mit professionellen, praxisbezogenen Lösungsschritten zu versachlichen. Die Frage nach der optimalen Betreuung rund um den Unterricht an unseren Schulen wird wichtiger. Welchen Bedarf nach sozialpädagogischer Unterstützung gibt es von Lehrkräften, Schulleitungen, Eltern und Zuweisenden? Grundlagenarbeit für die Überprüfung von Betreuung und Internat ist schon 2022 geleistet worden. Die Arbeit am zukünftigen Konzept geht weiter.

Der Stiftungsrat dankt allen, die für und in unserer Stiftung im Berufsalltag solide und versierte Arbeit leisten, das Ganze im Blick behalten und einen Beitrag zur Fortentwicklung leisten. Den externen Anspruchsgruppen wie den kantonalen Instanzen danken wir für die anregende und unterstützende Kooperation.

Prof. Daniel Iseli
Stiftungsratspräsident

«Wir wollen ein kompetentes Mitglied der Volksschule sein»

Seit 2022 gehören die schulischen Angebote der Stiftung Salome Brunner zur Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Nach zwölf Monaten ziehen Stiftungsratspräsident Daniel Iseli und Gesamtleiterin Therese Zbinden ein positives Fazit: Die neuen Leistungsverträge unterstützen die Neuausrichtung der Stiftung und rücken diese näher zur Regelschule.

Herr Iseli, Frau Zbinden, im Rahmen ihrer Strategie 2020 bis 2025 will sich die Stiftung Salome Brunner neu ausrichten. Wie gut sind Sie unterwegs?

Therese Zbinden: Im vergangenen Jahr hat die Stiftung viel erreicht. Wir haben unser Profil als Spezialistin und Partnerin der Regelschule weiter geschärft, aber auch handfeste Projekte umgesetzt. Die neu an uns gestellten Erwartungen fordern uns heraus und die von uns anvisierten Entwicklungsprojekte sind aufwendig.

Daniel Iseli: Die Stiftung Salome Brunner hat den eingeschlagenen Weg konsequent fortgesetzt und verändert sich schrittweise in all ihren Aufgabenbereichen. Unser Ziel ist ein zeitgemässes Angebot: mit einer auf Partizipation ausgerichteten internen Kultur, einer schlanken, aber leistungsfähigen Organisation und mit neuen multiprofessionell ausgerichteten didaktischen, therapeutischen und sozialpädagogischen Modellen. Der Stiftungsbetrieb blieb im Jahr 2022 trotz Corona-Pandemie und personellen Vakanzzeiten stabil. Wir sind leistungsstark, flexibel und gut aufgestellt.

Seit der Revision des Volksschulgesetzes gehören die schulischen Angebote der Stiftung zur Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern. Was hat diese Veränderung bewirkt?

Therese Zbinden: Der Wechsel von der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion zur Bildungs- und Kulturdirektion ist für uns ein Glücksfall. Wir rücken damit näher zur Volksschule und erhalten mehr Handlungsspielraum. Die Stiftung kann einzelnen Kindern zum Beispiel zusätzliche Förderlektionen anbieten und auch Praktikant:innen und Schulassistent:innen anstellen.

Daniel Iseli: Die Zusammenarbeit mit unserer neuen Auftraggeberin ist sehr gut angelaufen. Wir erfahren viel Wertschätzung. Gleichzeitig hat der Kanton klare Erwartungen an uns. Sehr positiv reagiert er übrigens auf unsere ausserschulischen Betreuungsangebote.

Was meinen Sie damit?

Daniel Iseli: Zum Beispiel unser Internat. Die Nachfrage nach entsprechenden Plätzen hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Anders als früher leben Kinder, die von einer starken Sprachentwicklungsstörung betroffen sind, heute meist zu Hause. Man könnte also meinen, die Nachfrage nach Internatsplätzen sei rückläufig. Der aktuelle Trend und



Prof. Daniel Iseli,
Stiftungsratspräsident



Therese Zbinden,
Gesamtleiterin

die Bedarfseinschätzung seitens des Kantons weisen jedoch in eine andere Richtung. Die Bildungs- und Kulturdirektion und das kantonale Jugendamt schätzen unser Angebot als unverzichtbar ein. Für Kinder in schwierigen Familiensituationen kann ein Aufenthalt im Internat – aber auch in unserer Tageschule in Wabern – sehr wertvoll sein.

Therese Zbinden: Wir haben uns deshalb zum Ziel gesetzt, unsere Betreuungsleistungen weiterzuentwickeln. Zum Beispiel für Ferienaufenthalte. Mit der Direktion für Inneres und Justiz sowie dem kantonalen Jugendamt haben wir nun kompetente Fachstellen an unserer Seite. Ein weiteres Ziel ist für mich zudem die Fortsetzung der Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, auch in den Bereichen Sprachentwicklungsstörung und Sprachförderung.

Ein Schwerpunkt ihrer strategischen Neuausrichtung ist die Organisation der Stiftung.

Konnten Sie hier bereits Projekte umsetzen?

Therese Zbinden: Ja, wir haben die Organisation überprüft und verschlankt und zwei neue Geschäftsfelder geschaffen: die regelschulorientierten oder integrativen Angebote und die separativen Angebote. Zudem unterscheiden wir neu auch organisatorisch zwischen pädagogischen Leitungs- und Entwicklungsaufgaben. Damit können wir die Schul- und

Geschäftsleitung stärken. Angesichts ihrer operativen Aufgaben hatten die entsprechenden Personen bisher wenig Ressourcen für Projekte ausserhalb des Tagesgeschäfts. Die Umsetzung der neuen Organisation ist im laufenden Jahr vorgesehen.

Wie reagieren die verschiedenen Standorte auf die Veränderungen?

Daniel Iseli: Die Unterstützung ist gross. Diesbezüglich war der Schuljahresbeginn mit den Mitarbeitenden im Sommer mein persönliches Highlight: Mir begegneten hier so viel Freude, Engagement und Gestaltungswille. Die Mitarbeitenden unterstützen den eingeschlagenen Weg mit Verantwortungsbewusstsein – und natürlich auch mit kritischem Mitdenken.

Therese Zbinden: Der Mitarbeitendenanlass war auch für mich ein besonderer Höhepunkt. Dazu gehörte unter anderem ein Podiumsgespräch mit Vertretenden der Bildungs- und Kulturdirektion. Die Mitarbeitenden hatten zudem Gelegenheit, sich in Workshops auszutauschen. Alle unsere Standorte verfügen über selbstmotivierte und differenziert denkende Profis. Nicht nur unsere Auftraggebenden erwarten eine Entwicklung hin zu mehr Durchlässigkeit, sondern auch die meisten in unserem Team.

Welche Aufgaben haben Sie sich für das kommende Jahr vorgenommen?

Therese Zbinden: Wir werden den angestrebten Kulturwandel vorantreiben. Die räumlichen und organisatorischen Bedingungen an unseren Standorten wollen wir weiter verbessern. Dazu kommen die Implementierung unserer auf Partizipation ausgerichteten Organisationskultur und die bedarfsgerechte Digitalisierung der Stiftung. Ganz besonders freue ich mich auf die Vorbereitung des Jubiläumsanlasses in verschiedenen Arbeitsgruppen. Die Stiftung wird im nächsten Jahr 200 Jahre alt. Das ist Grund zum Feiern.

Daniel Iseli: Natürlich bleibt es unsere Kernaufgabe, die uns anvertrauten Kinder zu befähigen, zu fördern und zu betreuen. Wir unterstützen sie dabei, ihre Position in der Gesellschaft zu finden und ein gutes Leben zu führen. Gleichzeitig verstehe ich unsere Aufgabe weiträumiger. Wir wollen ein kompetentes Mitglied der Volksschule sein und interdisziplinäre und institutionsübergreifende Ansätze der integrativen Förderung vorantreiben.

Ein Jahr mit vielen Neuerungen

Mit dem revidierten Volksschulgesetz sind die Regel- und die Sonderschule im Berichtsjahr näher zusammengerückt. Als Teil der Volksschule erhält die Stiftung Salome Brunner im Bereich Bildung mehr Gestaltungsmöglichkeiten, aber auch neue Aufgaben.

Anfang Berichtsjahr trat im Kanton Bern das revidierte Volksschulgesetz (REVOS) in Kraft. Damit wechselte die Verantwortung für die Sonderschulbildung von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion zur Bildungs- und Kulturdirektion. Schüler:innen mit einem Bedarf an verstärkten sonderpädagogischen Massnahmen werden künftig nicht mehr «ausgeschult», sondern sie bleiben in der Volksschule.

Daraus ergeben sich für die Stiftung Salome Brunner neue Chancen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Von unserer neuen Auftraggeberin spüren wir aber auch die Erwartung, dass unsere Stiftung aktiv und vorausschauend bei der Gestaltung der Volksschule mitwirkt.

Dieser Herausforderung haben wir uns im Berichtsjahr mit aller Kraft gestellt. Unsere mit der Strategie 2020 bis 2025 angestrebte Neuausrichtung haben wir konsequent weiterverfolgt. Wichtige Meilensteine in diesem

Transformationsprozess sind Multiprofessionalität, Vereinheitlichung innerhalb der Stiftung, organisationsübergreifende Zusammenarbeit, Digitalisierung und Partizipation. In allen diesen Bereichen hat die Stiftung bereits viel erreicht. Gestärkt von den ersten Erfolgen und den positiven Feedbacks unseres neuen Auftraggebers, aber auch motiviert von den guten Rückmeldungen unserer anderen Anspruchsgruppen gehen wir den eingeschlagenen Weg weiter.

Seit Anfang Jahr ist die Stiftung Salome Brunner nicht mehr Sonderschule, sondern Teil der Volksschule. «Besonders» im besten Sinne des Wortes wollen wir jedoch auch in Zukunft bleiben.

Von gesammelten Schnecken bis hin zu neuen Organisationsstrukturen – persönliche Eindrücke aus dem Berichtsjahr 2022

Die Schüler:innen ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend optimal zu fördern – das ist das Ziel der Stiftung Salome Brunner. Warum wir zu diesem Zweck auch mal Raubtier-Trainer:innen ausbilden, Schüler:innentransporte organisieren und im Tierpark Dählhölzli den Weihnachtsmann suchen, erzählen die Kinder und Jugendlichen gleich selbst. Aber auch die Eltern, Mitarbeitenden und unsere Partner:innen blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr.



Luca Aebersold
Schulinспекtor

Die Stiftung Salome Brunner habe ich im letzten Jahr als gut geführte und sehr strukturierte Institution kennengelernt. Die Kinder werden von kompetenten und engagierten Lehrpersonen unterrichtet, sie dürfen von einem jeweils individuell zugeschnittenen Förderangebot profitieren. Für die vertrauensvolle und unkomplizierte Zusammenarbeit bedanke ich mich und wünsche weiterhin viel Energie und Freude in der Begleitung der Ihnen anvertrauten Schüler:innen •



Kristina Jungen
Schulleiterin Sprachheilschule
Langenthal

Der Vielfalt von Herausforderungen stets mit Leichtigkeit und Humor zu begegnen, die Fäden mit der passenden Spannung zusammenzuhalten und zu führen und das einzelne Kind im Hier und Jetzt zu begleiten, sind immer wieder interessante und fordernde Aufgaben in meinem Berufsalltag. Besondere Begegnungen und Augenblicke, die in der Zusammenarbeit entstehen, bereichern mein Tun und bewahren meine Freude an der Arbeit. Mein Wissen habe ich stets in Weiterbildungen und im Rahmen meines DAS Schulleiter:in-Abschlusses erweitert und vertieft •



John Austin
Schüler 1. Klasse Sprachheilschule
Langenthal

Im Sommer gingen wir in den Wald. Wir haben viele Schnecken gefunden – es waren ungefähr zwanzig. Wir haben ihnen Salat und Wasser hingetan. Ein anderes Mal haben wir ein echtes Restaurant gemacht: Jemand kochte und alle durften zum Essen kommen – Mama ist auch gekommen •



Alex

Schüler 7. Klasse
Heilpädagogische Schule Wabern

Ausflüge zu den Höhlen vom Mont-Vully und in die Twannbachschlucht, Fische fangen und sie zum Znacht essen, den Kapitänen David und Marc beim Steuern helfen – für mich war die Landschulwoche auf dem Schiff MS Jura das Ereignis im Jahr 2022. Es war einfach mega-cool! Ich mag Schullager, weil ich viel unternehmen und den ganzen Tag mit meinen Freunden unterwegs sein kann •



Hedia Lasmer

Mitarbeiterin Mittagstisch Biel

2022 habe ich als Betreuerin beim Mittagstisch angefangen. Jeden Tag mit den Kindern und den verschiedenen Fachpersonen in diesem besonderen Umfeld zu arbeiten, ist eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Es macht mir grosse Freude, wenn es mir

«Jeden Tag mit den Kindern und den verschiedenen Fachpersonen in diesem besonderen Umfeld zu arbeiten, ist eine sehr wertvolle Erfahrung für mich.»

Hedia Lasmer

gelingt, die Anliegen der Kinder trotz unvollständiger Wörter, unzusammenhängender Sätze oder mithilfe von Gesten zu verstehen. Auch in Zukunft möchte ich jedes Kind fördern und seine Fortschritte würdigen. Was ich für Ideen habe? Ich möchte neue Aktivitäten in den Pausen organisieren – zum Beispiel Musik oder Gruppentanz •



Tabita

Schülerin 5. Klasse Internat

Ich habe eine Freundin in der Wohngruppe gefunden. Wir reden, gamen auf dem Handy und haben es lustig zusammen. In meinem Zimmer habe ich oft getanzt und gemalt. Mit der Gruppe ging ich gerne in die Turnhalle zum Spielen. Besonders schön waren die Ausflüge ins Schwimmbad und in den Funpark. Was mir nicht gefiel? Als im Juli die Praktikantin und der Praktikant, die in der Wohngruppe gearbeitet hatten, weggingen, war ich traurig •



Sarina Gunanayagam

Logopädin Sprachheilschule Wabern

Im letzten Jahr haben wir den Fachkräftemangel zu spüren bekommen und waren daher gezwungen, bisherige Organisationsstrukturen zu überdenken. Wie können wir im nächsten Schuljahr trotzdem alle Schüler:innen sprachtherapeutisch optimal begleiten? In dieser Diskussion wurde viel Wert auf die Meinung der Logopädinnen gelegt. Das Aufbrechen alter Muster führte zu einer neuen Flexibilität, die es uns ermöglicht, noch individueller auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einzugehen •



Regina Pulfer

Mitarbeiterin Tagesschule
Sprachheilschule Wabern

Jeder Tag im vergangenen Jahr war anders und hielt neue, herausfordernde Aufgaben für mich bereit. Das schätze ich an meiner Arbeit bei der Stiftung Salome Brunner. Die positiven Rückmeldungen zu unserer Arbeit machen Freude. Was ich mir wünsche? Einen regelmässigeren Austausch mit den Eltern – das wäre für alle Beteiligten eine Bereicherung •



Lena

Ehemalige Schülerin, wechselte nach dem 2. Kindergartenjahr in der Sprachheilschule Langenthal in die 1. Klasse der Regelschule.

Ich bin immer gerne in die Sprachheilschule Langenthal gegangen. Mir gefielen das Spielen und Bräteln im Wald. Und ich fand es toll, dass wir einen Zirkus aufführten – ich durfte nämlich eine Raubtier-Trainerin spielen. Auch die Psychomotoriktherapie war gut •



Eva-Maria Wenger

Teamleiterin Schulbus
BeTraDi AG/Transportdienstleister

Im vergangenen Jahr haben wir pro Woche rund 175 Schüler:innen-transporte für die Stiftung Salome Brunner übernommen. Dabei standen Freundlichkeit, Pünktlichkeit und Sicherheit immer an erster Stelle für uns. Ich empfinde diese Aufgabe als Bereicherung und arbeite sehr gerne mit der SSB zusammen. Die Zusammenarbeit ist stets entgegenkommend, respektvoll und lösungsorientiert •



Fabio Crameri

Küchenangestellter Betriebsküche
Wabern

Waren annehmen, Speisen zubereiten und anrichten und anschliessend putzen: In der Betriebsküche in Wabern ging es im letzten Jahr oft hektisch zu und her. Trotz der vielen Arbeit ging aber der Humor nie vergessen. Im Team fühle ich mich sehr wohl und die Hilfsbereitschaft unter den Mitarbeitenden ist angenehm. Die unterschiedlichen und vielseitigen Arbeiten schätze ich sehr •

«Jeder Tag im vergangenen Jahr war anders und hielt neue, herausfordernde Aufgaben für mich bereit. Das schätze ich an meiner Arbeit bei der Stiftung Salome Brunner.»

Regina Pulfer



Sascha und Daniel Baumberger

Eltern von Maélie, 1. Klasse
Sprachheilschule Biel-Seeland

Grosse Freude am Lernen prägte das letzte Jahr unserer Tochter. Sie freut sich immer, wenn sie selbst wahrnimmt, welche Fortschritte sie in der Sprache unterdessen macht. Wir Eltern schätzen die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit dem Lehrerteam sehr. Vielen Dank, dass sie sich so sehr um unsere Tochter bemühen •



Erdil

Schüler 1. Klasse Sprachheilschule
Biel-Seeland

Ich finde alle Kinder hier super. Ich spiele gerne mit Legos und baue Autos. Ich habe Rechnen gelernt – Plus und Minus. Ich muss noch weiter üben •

«Ich schätze die multiprofessionelle Zusammenarbeit in unserem Klassenteam und die vielfältigen Ideen, die daraus hervorgehen.»

Manuela Eggimann



Cathalia

Schülerin 3. Klasse Classes de
Langage Bienne

Ich habe mit der Logopädin und den Lehrerinnen das Alphabet und Lesen gelernt. Das bedeutet mir viel. In meiner alten Schule konnte ich noch nicht lesen, die Lehrerin musste mir immer vorlesen. Ich bin froh, habe ich Freunde gefunden. Es macht Spass, zusammen zu spielen, ins Schwimmbad, auf die Eisbahn und natürlich auch zur Schule zu gehen. Einmal sind wir nach Bern gefahren. Wir haben die berühmte Uhr gesehen, als die Glocke gerade geschlagen hat. Wir sind auch in den Zoo gegangen, es gab viele Tiere. Als wir Rentiere gesehen haben, dachte ich, dass vielleicht auch der Weihnachtsmann in der Nähe sei •



Manuela Eggimann

Klassenlehrperson und Heilpädagogin
Sprachheilklassen Ins

Der Einstieg in die neue Arbeitsstelle als Lehrperson in Ins wurde mir unter anderem dank dem Mentoratssystem der Stiftung Salome Brunner stark erleichtert. Ich schätze die multiprofessionelle Zusammenarbeit in unserem Klassenteam und die vielfältigen Ideen, die daraus hervorgehen. Ich wünsche mir, dass der Raum für die Umsetzung neuer Ideen weiterhin offenbleibt •



Stefanie

Ehemalige Schülerin, Restaurationsfachfrau PrA

Ich bin happy, dass ich im Sommer nach meiner Lehre eine Stelle in einem Restaurant gefunden habe. Vieles, das ich in der Schule gelernt habe, kann ich jetzt anwenden: Kochen, Prozentrechnen oder Informatik. Was mir in der Schule besonders gefiel? Das Arbeitspraktikum, die Hip Hop-Lektionen und das Abschlusslager •



Sandy

Ehemalige Schülerin, Detailhandelsassistentin Fachrichtung Lebensmittel EBA

Ich habe diesen Sommer eine Lehre als Detailhandelsassistentin abgeschlossen. Ich bin stolz, dass ich die Note 5,3 erreicht habe. Aktuell bin ich auf Stellensuche. Ich denke gerne an meine Schulzeit zurück: An die Pausen, wenn keine Lehrperson im Schulzimmer war, an das Filmeschauen, an die Lager und den Sporttag •



Maria Luiza

Ehemalige Schülerin, Detailhandelsassistentin Fachrichtung Textilien PrA

Seit meinem Lehrabschluss im Sommer bin ich im Coop festangestellt. Ich bin immer gerne in die Sprachheilschule gegangen. Vor allem habe ich gerne Zeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen verbracht und fand die gemeinsamen Lager toll. Was ich Nützliches gelernt habe? Im Informatik-Unterricht haben wir den Umgang mit Word, Powerpoint und Bildbearbeitung gelernt – das kann ich heute gut gebrauchen •

«Die Lehrpersonen sind mit Herzblut und Engagement jeden Tag für die Kinder da.»

Stefan und Delia Zimmerli



Stefan und Delia Zimmerli

Eltern von Dario, 2. Kindergartenjahr Sprachheilschule Langenthal

Gleich von Beginn an ging Dario jeden Tag gerne in den Kindergarten. Er fühlt sich ausgesprochen wohl, weil er merkt, dass alle Kinder gewisse Handicaps haben und seine eigenen nicht immer im Mittelpunkt stehen. Die Lehrpersonen sind mit Herzblut und Engagement jeden Tag für die Kinder da. Der Logopädie- und der Psychomotorikunterricht finden gleich in der Sprachheilschule statt, so dass wir Dario weder hinbringen noch begleiten müssen. Das ist eine grosse Entlastung für uns Eltern. Unser Highlight im letzten Jahr? Dario fand es unheimlich schön, an den Besuchstagen mit uns in der Turnhalle herumzutollen und uns alle seine Lieblingsspielsachen zeigen zu können. Solche Gelegenheiten wünschen wir uns öfters – auch, um die anderen Eltern kennenzulernen. Alles in allem hätten wir uns keinen besseren Kindergartenplatz für Dario wünschen können – er macht unglaublich grosse Fortschritte •

Dank

Bei der Umsetzung unseres vielfältigen Auftrags sind wir auf die gute Zusammenarbeit mit den Behörden, zahlreichen Organisationen, Firmen und Einzelpersonen angewiesen.

Wir danken herzlich

- den Eltern und Erziehungsverantwortlichen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.
- den Betrieben, die unseren Jugendlichen Praxismöglichkeiten und Arbeitsplätze bieten.
- den Schulbusfahrer:innen sowie den Koordinator:innen in den Büros für die zuverlässigen und unfallfreien Schüler:innentransporte.
- den Schulinspektor:innen, den Fach- und Erziehungsberatungsstellen für die konstruktive Zusammenarbeit.
- den Mitarbeitenden an den Standorten Langenthal, Biel-Bienne, Ins und Wabern, die sich täglich für das Wohl der Kinder und Jugendlichen engagieren und in verschiedenen Bereichen für das Funktionieren und Weiterentwickeln des ganzen Betriebes sorgen.
- allen Mitarbeitenden, die in Krankheits- und Übergangssituationen wichtige Stellvertretungsfunktionen übernommen haben.
- den Mitgliedern des Stiftungsrates, die in Stiftungsrats- und Fachausschusssitzungen die Entwicklung der Stiftung mitsteuern, mitgestalten und wohlwollend unterstützen.
- der Bernischen Regierung für das Vertrauen in unsere Stiftung sowie der Bildungs- und Kulturdirektion und der Direktion für Inneres und Justiz für die zielführende Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und für die verlässliche Abgeltung der bewilligten Leistungen.
- den Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Kirchgemeinden, die unsere Stiftung mit Spenden unterstützen.

Detaillierte Informationen zu den Leistungen der Stiftung sowie zur Jahresrechnung sind im Leistungsbericht und in der Jahresrechnung dargestellt. Beide Dokumente sind ab 1. Juli 2023 unter stiftungsb.ch/downloads verfügbar.

Mein Lieblings- wort ist ...

Sprache öffnet nicht nur das Tor zur Welt für unsere Schüler:innen, sondern spielt auch für unsere Mitarbeitenden eine zentrale Rolle. An einem Mitarbeitendenanlass zum Schuljahresbeginn sammelten wir unsere Lieblingswörter. Meeresbrise, Freiheit, Fantasie: Das Ergebnis ist so vielfältig, wie es die Menschen in der Stiftung Salome Brunner selbst sind. Eine Auswahl finden Sie auf den folgenden Seiten.

Blumen

Santé

Meeresbrise

Marte Meo

Flip-Flops

Paillettes

Freiheit

Rigolade

Confiance

Freude

Bonheur

Dankbarkeit

Funambule

Bewegung

Pâtisserie

Fantasie

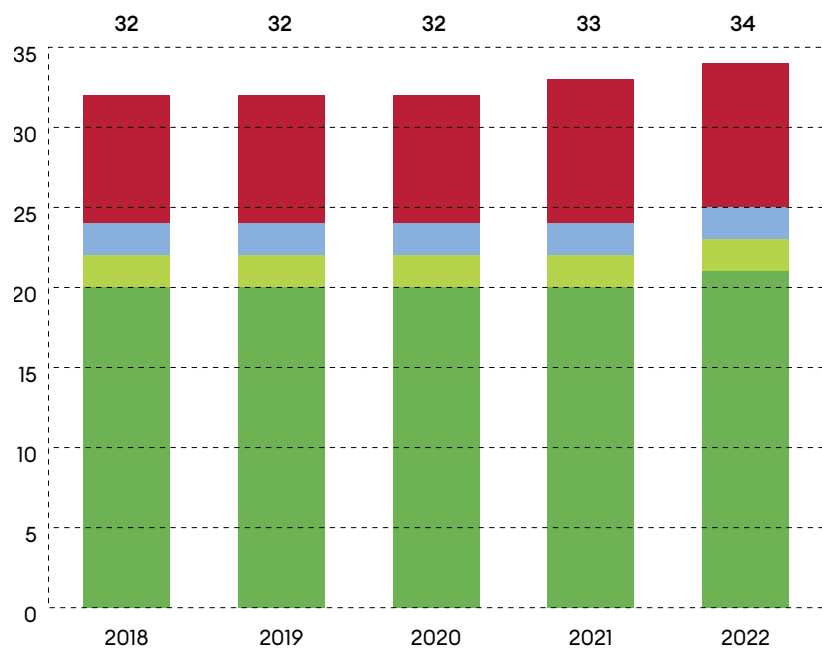
Statistik Schüler:innen

Stichtag 31.12.2022

Anzahl Schüler:innen



Anzahl Klassen



- Sprachheilschulen Biel-Seeland
- Sprachheilschule Langenthal
- Heilpädagogische Schule Wabern
- Sprachheilschule Wabern

Einstiege in die Berufswelt nach der obligatorischen Schulzeit

Die Vielfältigkeit und Individualität unserer Schüler:innen zeigt sich auch bei ihrer Berufswahl. In der Oberstufe ermöglichen die Wochenplätze eine erste Begegnung mit dem Arbeitsleben und an Schnuppertagen können die Schüler:innen ihre Berufswünsche ausloten. Im Sommer 2022 schlossen acht Jugendliche in Wabern die Sprachheilschule oder die Heilpädagogische Schule ab. Sie begannen ihre Praktiker- oder EBA-Berufsausbildung als Hauswirtschaftspraktikerin, Logistikerin, Malerin, Schreiner sowie als Angestellte im Detailhandel und im Service.

Wir wünschen den jungen Erwachsenen viel Freude und Erfolg beim Einstieg ins Berufsleben.

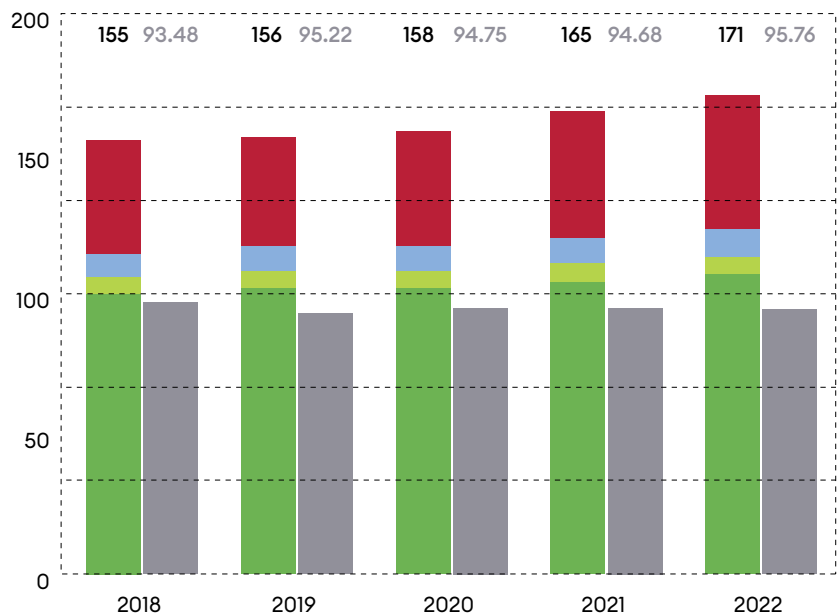


Personalstatistik

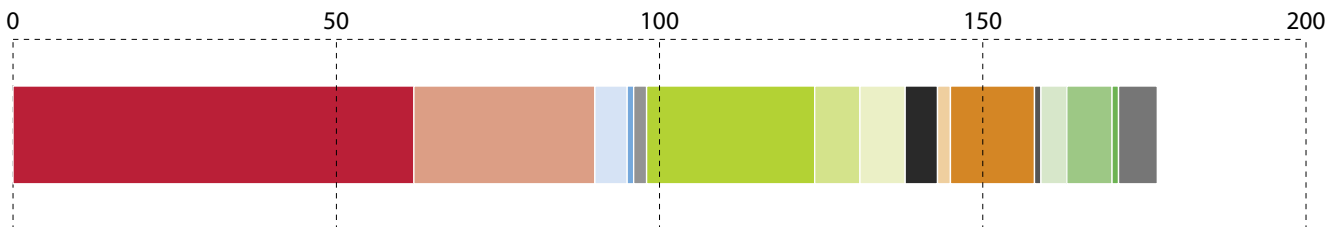
Stichtag 31.12.2022

Anzahl Mitarbeitende

- Sprachheilschulen Biel-Seeland
- Sprachheilschule Langenthal
- Heilpädagogische Schule Wabern
- Sprachheilschule Wabern
- Anzahl Stellen
(ohne Lernende/Praktika)



Aufteilung 2022 in verschiedene Berufsgruppen



- | | |
|---|--|
| ■ Lehrpersonen | ■ Sozialpädagog:innen |
| ■ Logopädinnen | ■ Praktikant:innen Internat |
| ■ Psychomotoriktherapeutinnen | ■ Ökonomie |
| ■ Physiotherapeutin | ■ Lernende Küchenangestellte |
| ■ Ergotherapeutinnen | ■ Technischer Dienst |
| ■ Mittagsbetreuende | ■ Schul-/Bereichsleitung |
| ■ Betreuer:innen Tagesschule | ■ Schulsekretariat |
| ■ Assistenz/Klassenhilfe/Schulassistentz | ■ Leitung und Verwaltung |

Bilanz

Bilanz per 31.12.2022 (in CHF)

Aktiven	2022	2021
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel und Wertschriften	8'930'872	2'841'510
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	675'274	4'177'133
Übrige kurzfristige Forderungen	31'796	2'123
Warenvorräte	14'200	20'568
Aktive Rechnungsabgrenzung	593'491	40'700
	10'245'633	7'082'034
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	872'878	827'526
Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	-530'836	-493'003
Immobilien Sachanlagen	20'508'022	4'870'234
Wertberichtigung Immobilien Sachanlagen	-2'835'763	-2'183'463
	18'014'301	3'021'294
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	2'204'726	2'259'248
Total Aktiven	30'464'660	12'362'576

Bilanz per 31.12.2022 (in CHF)

Passiven	2022	2021
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	383'493	465'694
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	71'188	116'481
Passive Rechnungsabgrenzung	2'497'022	3'703
Kurzfristige Rückstellungen	85'665	142'166
	3'037'368	728'044
Langfristige Verbindlichkeiten		
Hypotheken	18'920'000	3'350'000
Fondskapital		
Schwankungsfonds aus Leistungsauftrag	0	2'599'468
Schwankungsfonds med.-therap. Massnahmen	95'444	95'444
Betriebsreserven	1'836'077	0
Infrastrukturfonds	1'048'859	0
	2'980'379	2'694'911
Organisationskapital		
Stiftungskapital	1'288'051	1'288'051
Gebundenes Kapital		
Kapital aus Vereinsvermögen EMS	1'582'415	1'601'597
Betriebsreserve NFS	238'012	238'012
Spenden	213'709	202'714
	2'034'136	2'042'322
Bilanzbetrag Stiftungsrechnung	2'204'726	2'259'248
Total Passiven	30'464'660	12'362'576

Betriebsrechnung

Betriebsrechnung per 31.12.2022 (in CHF)

Standorte Wabern, Langenthal, Biel, Ins

2022

2021

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Beiträge Trägerkanton	12'726'171	13'493'691
Deckungsbeitrag Physiotherapie	66'425	18'726
Beiträge Versorger/Eltern	248'410	263'510
Weitere Beiträge	196'288	67'890
Beiträge aus med.-therap. Massnahmen	243'894	174'944
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	-1'400	-3'042
Erträge aus Schüler:innentransporte innerkantonal	2'448'519	1'609'940
Mieterträge	68'743	67'534
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	143'397	140'597
	16'140'447	15'833'790

Übrige Erlöse

Beiträge Betriebskosten	3'530'577	0
Beiträge Infrastruktur	2'018'218	0
Spenden	42'654	23'526
Einlage Spenden in Bilanz	-10'995	-5'539
Verwendung Spenden laufendes Jahr	-31'659	-17'988
	5'548'794	0

Total Betriebsertrag

21'689'241

15'833'790

Personalaufwand

Besoldung Ausbildung	-5'184'195	-4'890'408
Besoldung Betreuung	-855'113	-802'981
Besoldung Therapie	-2'454'457	-2'371'804
Besoldung Leitung und Verwaltung	-1'058'223	-1'153'158
Besoldung Ökonomie und Techn. Dienst	-747'208	-809'856
Sozialleistungen	-2'240'440	-2'205'285
Personalnebenaufwand	-119'886	-74'397
Honorare für Leistungen Dritter	-49'339	-131'887
	-12'708'861	-12'439'776

Betriebsrechnung per 31.12.2022 (in CHF)

	2022	2021
Übriger betrieblicher Aufwand		
Medizinischer Bedarf	-8'928	-15'017
Lebensmittel und Getränke	-253'915	-194'527
Haushalt	-51'642	-53'198
URE immobile und mobile Sachanlagen	-252'859	-390'330
Mietaufwand	-118'700	-102'101
Energie und Wasser	-195'195	-180'593
Schulung, Ausbildung und Freizeit	-220'391	-225'264
Büro und Verwaltung	-200'975	-198'652
Übriger Sachaufwand	-119'547	-122'830
Schüler:innentransporte innerkantonale	-2'448'519	-1'609'940
	-3'870'670	-3'092'452
Total ausserordentlicher Erfolg	8'967	0
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Zinsen	5'118'676	301'561
Abschreibungen	-746'387	-222'790
Finanzergebnis	-172'487	-47'003
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	4'199'802	31'768
Zuweisung Fondskapital	-4'199'802	-31'768
Betriebsergebnis	0	0

Die im Jahresbericht wiedergegebenen Beträge sind auf ganze Franken gerundet. Dadurch können bei der Addition der ausgewiesenen Frankenbeträge Rundungsdifferenzen zu den Totalbeträgen entstehen.

Die Rechnungslegung erfolgt per Bilanzstichtag 31. Dezember in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER, inkl. FER 21). Die Jahresrechnung vermittelt ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage (true and fair view) und wurde im Rahmen einer eingeschränkten Revision geprüft.

Unter www.stiftungs.ch/ueber-uns/Jahresberichte sind ergänzende Dokumente ab dem 1. Juli 2023 abrufbar.

Spenden

Ganz herzlich danken wir allen Personen, Unternehmen, Stiftungen, Organisationen und Gemeinden, welche die ganzheitliche und vielfältige Förderung unserer Kinder und Jugendlichen mit einer Spende unterstützen.

Mit den Spendengeldern konnten wir im Berichtsjahr realisieren:

- kleinen Lohn für die Jugendlichen in Wochenplätzen
- Lager und Schulreisen
- Kinderkopfhörer zur Nutzung von iPads im Unterricht
- Sandkasten auf dem Pausenplatz in Wabern
- Klassenfoto für alle Schülerinnen und Schüler
- Schlittschuhmieten, Stereoanlage, Adventskalender und Spiele Internat
- Ping-Pong-Tisch auf dem Pausenplatz in Biel



Geldspenden über CHF 1000

CHF 6000

Stiftung Luise Müller-Fonds, Bern

CHF 5000

Bank EEK, Bern

CHF 3000

RVA Versicherungsbroker AG, Ittigen

CHF 2000

Hess-Mosimann-Stiftung, Muri b. Bern
Walther und Fankhauser AG, Wabern

CHF 1500

Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz, Liebefeld

CHF 1000

Dick Fritz, Bern

Geldspenden bis CHF 1000

Auch Spenden unter CHF 1000 sind für uns sehr wertvoll und jederzeit willkommen.

Wir danken den Spender:innen:

Bachmann Marcel, Muttenz; Evang. Ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg; A. Bill AG Bauunternehmung, Wabern; Kirchgemeinde Rüeggisberg; Wikisa AG, Koppigen; Römer Jürg, Hinterkappelen; Familie T. & T. Lozano, Zollikofen; Energie Bitzius Wälti Fabio, Zollikofen; Degen Erika, Thun; Ellenberger M., Bern; Kilchenmann Klaus, Wabern; Pauli Alfred, Bern; Furrer-Nideröst Maria, Herrenschwanden; Gdoura Mouna, Biel; Gukelberger Ernst und Hedwig, Schwarzenburg; Bulloz-Jaggi P. und S., Wabern.

Naturalspende

Stucki Peter, Lyss: Weihnachtslaterne

Legate und Grossspenden

Im vergangenen Jahr durften wir zwei besonders grosse Spenden entgegennehmen. Die Bank EEK liess im Rahmen ihres 200-Jahr-Jubiläums 10'000 Luftballone mit Gutscheinen steigen. Wer einen Ballon fand, hatte die Möglichkeit, das Geld zu Gunsten von drei Berner Institutionen zu spenden. Die Sprachheilschule Wabern erhielt einen grosszügigen Check über CHF 21'000. Damit werden wir das Pausenareal neu gestalten und die Digitalisierung unserer Unterrichtsmittel vorantreiben.

Bereits im Jahr 2021 wurde uns aus dem Nachlass von Jacqueline Tubielewicz-Monod sel. ein Legat über den Betrag von CHF 400'000 zugesprochen. Damit steht uns ein grosser Geldbetrag für ausserordentliche Ausgaben zur Verfügung. Diesen wollen wir gezielt für die Entwicklung neuer pädagogischer Angebote sowie die Schaffung zusätzlicher Schul- und Betreuungsplätze nutzen.

Postkonto für zweckgebundene Spenden zugunsten der Schüler:innen der Stiftung Salome Brunner:
IBAN-Nr. CH60 0900 0000 3000 4140 6

Organisation

Stichtag 31.12.2022

Sprachheilschule Biel-Seeland / Classes de Langage Bienne

Sprachheilschule Langenthal

Heilpädagogische Schule Wabern

Sprachheilschule Wabern

Verwaltung

Mitarbeitende

Aebischer Elisabeth, Bachmann Mercédès, Bachmann Rahel, Bächler Gabriela, Baldenweg Caroline, Baumann Fabienne, Bedoui Karim, Berger Lynn-Marie, Berner Simone, Bohnenblust Daniela, Bonaventura Cinzia, Bongni Regula, Born Andrea, Bossert Nathalie, Bouimarine Morad, Brandenberger Sebastian, Brunner Laura, Bühlmann Christine, Burkhardt Martina, Bürki Michèle, Busch Caroline, Bustamante Sonja, Calderon Lisbeth, Cramerer Fabio, Curty Jacqueline, D'Adda Martin, Dasen Rahel, Delisle Aude, Dellberg Samira, Diaz Corinne, Dubach Heidi, Dübi Linda, Dürsteler Karin, Egender Barbara, Eggimann Manuela, Egli Lara, Eichenauer Margrit, Ellenberger Sandra, Erb Aurelia, Erb Sylvia, Eugster David, Fankhauser Anja, Fankhauser Susanne, Fink Deborah, Fleury Linn, Flückiger Colin, Frei Lukas, Frei Tanya, Furrer Marina, Geissbühler Susanne, Gennes India, Gilomen Michèle, Gnesa Julia, Graf Chantal, Grossenbacher Sara, Grüter Nicole, Guggisberg Sabine, Gunanayagam Sarina, Henzer Yolanda, Hirschi Monika, Hohl Claudia, Huber Patrick, Huwyler Fabio, Ingold Barbara, Jörg Sibyllle, Jossi Anna, Kandil Fatima, Kaufmann Naeva, Kaufmann Regula, Kimmich Elke, Kipfer Marianne, König Elisabeth, Kössler Carole, Kofler Gerald, Kohler Susanna, Kriouar Amina, Kuchen Céline, Küffer Marianne, Kunz Fabia, Lacher Katrin, Lasmer Hedia, Lecomte Sophie, Lehmann Mara, Liechti Ursula, Limacher Martina, Loosli Martina, Mathys Barbara, Meister Tatjana, Mettler Sarah, Minder Sandra, Mitrugno Micaela, Moussavi Sepide, Mrad Randa, Müller Sabrina, Nay Sereina, Nussbaum Urs, Nyffenegger Fritz, Oesch Marion, Paukat Myriam, Pfister Marianne, Popal Spoghmai, Pulfer Regina, Rath Eveline, Reinhard Margitta, Reisewitz Rhea, Renggli Wim Beda, Risch Anja, Rohrer Sarah, Rosser Karin, Roth Jade, Ruckstuhl Lukas, Rühl Barbara, Rufener Regula, Saurer Anna Rosa, Schaerer Theres, Schäfer Pia, Schafer Martine, Schaller Stefan, Schenk Regine, Scheifele Sebastian, Scherler Andrea, Schläppi Michael, Schmid Claudia, Schmid Franziska, Schmid Johanna, Schmidig Brigitta, Schneider Flavia, Schneider Therese, Schranz Edith, Schürch René, Schwab Laure, Seiler Sophie, Selimi Lumnije, Sifkovits Barbara, Solero Giulia, Soltermann Nadine, Stähli Astrid, Stauffer Audrey, Steiner Simone, Steiner Rebecca, Streit Ewa, Strickler Franziska, Studer Erika, Tominez Elsa, Toprak Hatice, Tortolano Luana, Ursprung Erika, Valsangiacomo Corinne, Vernardis Christel, Vogel Franziska, Voillat Lucie, von Beust Viviane, von Känel Dajana, Vontobel Luca, Waldmann Céline, Walker Barbara, Wanger Anna, Wegmüller Anja, Weingärtner Lukas, Wicki Regula, Wiedmer Anita, Willi Christine, Willisch Catherine, Witschi Ursula, Wyss Priska, Zejnoska Luljeta, Zeller Michael, Zschaler Ursula, Zumbach Zoë, Zwygart Katrin

Jubiläen

Aufgrund des Wechsels zur Bildungs- und Kulturdirektion verändert sich die Praxis für die Berechnung der anrechenbaren Dienstzeit. Für Mitarbeitende mit einer Anstellung in Anlehnung an das LAG (Lehrpersonen, Mitarbeitende Pädagogisch-therapeutische Massnahmen und Schulleitende) werden Dienstjahre ausserhalb der Stiftung angerechnet. Die in der Stiftung Salome Brunner geleisteten Dienstjahre werden deshalb nicht mehr separat erfasst und im Jahresbericht nicht mehr aufgeführt.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die mit langjähriger Erfahrung, aktuellem Fachwissen und neuem Blick unseren Alltag bereichern und zur Weiterentwicklung der Stiftung beitragen.



Geschäftsleitung

Zbinden Therese Gesamtleiterin, **Neuenschwander Urs** Leiter Services und Stellvertretender Gesamtleiter, **Jungen Kristina** Schulleiterin Sprachheilschule Langenthal, **Käslin Claudia** Leiterin Schule US und Therapie Sprachheilschule Wabern, **Marchand Francine** Schulleiterin Classes de Langage Bienne, **Russo Anne-Marie** Leiterin Betreuungsangebote Wabern, **Schweiter Rahel** Leiterin Regelschulorientierte Sprachheilschulen / Schulleiterin Sprachheilschule Biel-Seeland, **Zoll Regula** Leiterin Schule MS/OS/10.SJ Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern

Stiftungsrat

Iseli Daniel Präsident, **Stalder Beat** Vizepräsident, **Graf Daniel**, **Grimmer Marc**, **Häberli Franziska**, **Kohler Hans-Peter**, **Moser Franziska**, **Pedinelli Stotz Daniela**, **Schori Daniel**

Stiftung Salome Brunner
Eichholzstrasse 18
Postfach
3084 Wabern

T +41 31 960 50 50
E info@stiftungsb.ch
stiftungsb.ch

Die Salome Brunner-Stiftung ist Mitglied von



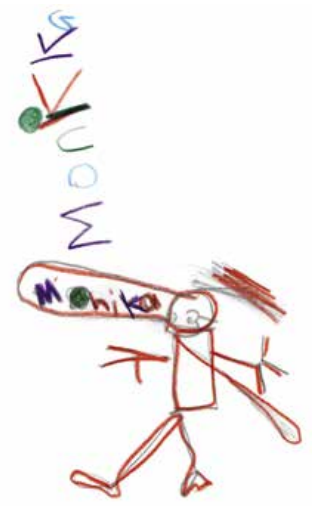
Impressum

Layout: Zoebeli Communications AG, Bern
Texte: Daniel Iseli, Therese Zbinden und Zoebeli Communications AG
Fotos: Viviane Stucki (Titelbild, Seiten 5, 20, 26, 29),
weitere Bilder: Fabio Huwyler, zvg.
Druck: Druckerei Schürch AG, Huttwil

Herr Bedour



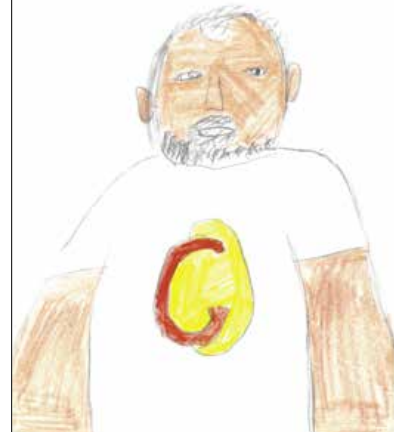
Herr Rückstuhl Lukas



Frau Schneider



Patrik



Frau Mettler



Bilder:
Kinder und
Jugendliche
des Internats
in Wabern

Wabter



Nicol



Frau Lacher

Herr Scharrer



Herr Eugster
in Minecraft



